

# **UNERHÖRT! Musikfilmfest Hamburg 2012**

## **11. – 13. Mai 2012 im B-Movie**

Seit 2007 zeigt UNERHÖRT! in Hamburg Filme, die sich mit Musik beschäftigen. Am zweiten Mai-Wochenende 2012, vom 11. bis zum 13. Mai, geht's in die nächste Runde – und mit 15 Filmen um die Welt: Der erste Tag steht im Zeichen von Black Music. Freejazz stößt auf HipHop - zwei Erfolgsgeschichten aus den USA -, danach folgt aktuelle digitale Musik aus dem heutigen Angola. Der zweite Tag hat zwei Blöcke: Die ersten drei Filme zeigen, wohin die Reise so gehen kann, wenn man die Grenzen populärer Musik auszukundschaften aufgebrochen war. Industrial, Indie- und Post-Rock in the Western World, mit dazugehörigen Lebensentwürfen. Der zweite Block führt dann nach Fernost, zu Begegnungen der anderen Art in China und Myanmar. Der dritte Tag beginnt mit einer frühen Reihe aktueller Filme zu Neuer Musik – drei Stunden über wilde Stimmen, offene Ateliers, Klangforscher und –werker in Deutschland und der Schweiz. Wie sich Von-Musik-leben-Wollen anfühlt, wenn man es (noch) nicht kann, zeigt der vorletzte Film des Festivals. Zum Ausklang die Rückkehr nach Afrika, ins Herz der nigerianischen Megacity Lagos, wo der Afrobeat den Pulsgeber macht in einem Alltag mit all seinen Härten und verrückten Schönheiten.

Alle Filme sind Dokumentationen, außer am Anfang: Es freut uns, einen Vortrag mit Ausschnitten über das unvermittelte Singen in Spielfilmen ankündigen zu können.

**Freitag, 11.05.2012**

**17.00 : Eröffnung – Vortrag mit Filmausschnitten von Michael Baute**

**UNERWARTETES SINGEN IN FILMEN** - Passage durch eine Subgeschichte des Kinos, in der Darsteller unerwartet in Spielhandlungen hineinsingen.

**19.00 : ORNETTE: MADE IN AMERICA**



R: Shirley Clarke, USA 1988, 77 min, OmdtUT

Porträt des Freejazz-Pioniers Ornette Coleman durch die Independent Cinema-Ikone Shirley Clarke, deren letzter Film uns nicht nur einen extrem solitären Künstler nahebringt, sondern in seiner Machart selbst ein Manifest für die schöpferische Freiheit ist. Wir sehen eine brandneue 35mm-Kopie, nachdem der Film in Auftrag des New Yorker Labels MILESTONE gerade frisch restauriert wurde.

**21.00 : Beats, Rhymes & Life: The Travels of A TRIBE CALLED QUEST**



R: Michael Rapaport, USA 2011, 98 min, OmdtUT

A TRIBE CALLED QUEST zählen zu den HipHop-Formationen aus New York Mitte/Ende der 80er, die dem Genre mit Originalität und Integrität zum internationalen Durchbruch verhalfen. Der erfolgreiche Schauspieler Michael Rapaport (u.a. bei Woody Allen und bei der TV-Serie "Prison

Break") macht sie zum Thema seines Dok-Regie-Debüts. Er ist Fan der ersten Stunde, trotzdem alles andere als ein Schönfärber. Eine genaue Darstellung der unterschiedlichen Künstlerpersönlichkeiten und des Musikbetriebs allgemein. Es wird nicht verheimlicht, dass sich die ehemaligen Kiez-Kumpel von ATCQ während einer 15-jährigen Bandkarriere auseinander entwickelten. Späte Reunion-Versuche verlaufen eher unglücklich. Der Film ist ein wertvolles Dokument der Wirklichkeit in der Entertainment-Industrie außerhalb des Rampenlichts und zur ersten vollständigen Band-Biographie des HipHop-Bereichs.

### **23.00 : E Dreda Ser Angolano**



R: Radio Fazuma, ANG/POR 2009, 65 min, OmenglUT

Das Szene-Aktivisten-Kollektiv Radio Fazuma macht eine fiktive Radioshow über die sehr realen Verhältnisse in Angolas Hauptstadt Luanda. Ausgehend vom lokalen Conscious Rap und vom Digitalsound Kuduro (bedeutet soviel wie "Harter Arsch") greift der Film ein Spektrum vitaler Äußerungsformen ab, mit überraschend inniger Beziehung zu durchgeknallter Lyrik. Auf diese Weise kriegt er den ganz alltäglichen Wahnsinn einer urbanen Region anschaulich gemacht, deren Kontraste zwischen Elendsvierteln ohne Elektrizität und Bezirken mit den weltweit teuersten Immobilienpreisen schwanken.

*(plus Clip "Cuka" des Radio Fazuma- Nachfolgeprojekts BATIDA)*

**Samstag, 12.05.2012**

**UK vs. USA, Album vs. Konzert, Frau vs. Männer**

**17.00 : THE BALLAD OF GENESIS AND LADY JAYE**



R: Marie Losier, USA/FRAU 2011, 75 min, OmdtU

Ein Film über Genesis Breyer P-Orridge (Throbbing Gristle, Psychic TV) und seine Lebens- und Arbeitspartnerin Lady Jaye (geboren als Jacqueline Breyer), über die Geschichte der Industrial Music, über Genesis P-Orridge als Bindeglied zwischen Pre- und Postpunk-Ära, über den Underground seit den 1970ern, erzählt aus der Perspektive einer großen Romanze, die in den 1990ern ihren Anfang nahm. Genesis und Lady Jaye beginnen durch Operationen eins zu werden, ein Drittes, ein Pandrogyn. Marie Losier macht mit ihren Porträts von Avantgarde-Künstlern selber Avantgardekunst. Sie hat eine am Underground orientierte, spielerische Handschrift, Küchen- und Gartenaufnahmen werden abgelöst von Home-Movie-Performances, magischen Tricks und Archivaufnahmen. Der Film hält seinen Bewegungsrhythmus – unterstützt durch Genesis' Cut-Up-Erzählungen – auch dann aufrecht, als er durch Lady Jayes überraschenden Tod zu einem Film über die Trauer wird. Wie stirbt man, wenn zwei eins geworden sind – und wie lebt man weiter?

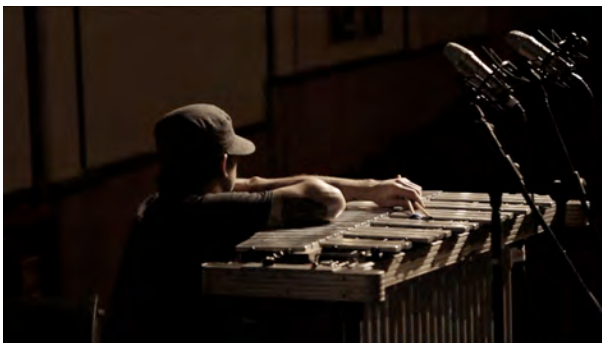
### **19.00 : LET ENGLAND SHAKE**



R: Seamus Murphy, UK 2011, 52 min, engl. OF

Für ihr letztes Album hat Polly Jean Harvey den englischen Fotografen Seamus Murphy engagiert (bekannt für seine Bilder von britischen Kriegseinsätzen im Irak und Afghanistan), sich von ihren zwölf Songs filmischen inspirieren zu lassen. Am Anfang viel Natur – kahle Bäume, Felsen, Meeresbrandung -, viele Gesichtslandschaften eines fast aufreizend weißen Englands, man könnte von melancholischem Patriotismus sprechen, bis Bild- und Musikprogramm immer komplexer werden und einen am Ende das Gefühl beschleicht, eine passende Weltzustandsbeschreibung zu erleben. Zwischendurch immer wieder PJ und ihre musikalischen Mitstreiter bei der Ausübung ihres Handwerks.

### **20.00 : A DAY WITH TORTOISE**



R: Sergio Castro San Martin, CHILE 2011, 60 min, engl. OF

Am 25. März 2011 gaben die Post-Rocker von TORTOISE aus Chicago ein einziges Konzert in Santiago de Chile. Nicht einmal 24 Stunden blieben sie im Land – daraus hat Sergio Castro San Martin einen sehr dichten Konzertfilm hergestellt. Zwischen den Song-Performances sehen wir hypnotische Landschaftsaufnahmen, dazu Selbstauskünfte der Bandmitglieder. Stimmige Übersetzung in Bilder einer Musik zwischen klugem Sound-Zitat und sanftem Trip, zwischen Groove und Meditation.

## ASIA-Stunden bei UNERHÖRT!:

### 21.00 : SOG NIT KEINMAL – CHINESE MUSIC IN THE GLOBAL AGE



R: Sebastian Brunnlechner, Anselm Dalferth, Paul Schmincke, Hagen Weil, D/CH 2011, 81 min, OmU

2008 reist das Trio "Weißwurst Aggression" nach China – zwei Geigen, ein Akkordeon. WWA spielen auf den Straßen in Shanghai, Peking, Hongkong und anderswo. Sie begegnen vielen verschiedenen Menschen, rein musikalisch wird die ganze Bandbreite von europäischer Klassik und traditioneller chinesischer Musik bis zu Klezmer und Punk abgegriffen. Weil mit Sebastian Brunnlechner und Paul Schmincke zwei der drei beteiligten Langnasen (Dritter im Bunde: Anselm Dalferth) Chinesisch können, gibt es einen Zugang zum zeitgenössischen Reich der Mitte, wie er aus deutscher Perspektive bisher kaum zu haben war.

### Vorfilm: Sack über Kopf nach China



R: Uwe Bastiansen, D 2010, 15 min, OmU

Uwe Bastiansen, Hamburger Punk-Urgestein, ex-Abwärts, jetzt u.a. Stadtfisch-Kopf u.v.m., war 2010 auf China-Reise. Mit teils geplanten und vielen spontanen (Musik-)Performances hat er sich um die deutsch-chinesische Freundschaft verdient gemacht – Bilderbogen einer liebevollen Konfrontation.

## **23.00 : YANGON CALLING**



R: Alexander Dluzak, Carsten Piefke, D 2012, 65 min, OmU

Es gibt sie noch: Punks. In Yangon (ehem. Rangun), Hauptstadt Myanmars (ehem. Burma). Wer noch einmal sehen will, was Punk-Attitude mit Widerstand zu tun hat, wird hier daran erinnert. Der radikal-individualistische Mittelfinger stellt die Verhältnisse in einem Land, das gerade ein politisches Tauwetter erlebt, auf eine harte Probe. Alle wichtigen Fragen werden gestellt: Wie kommt man an Platten, Instrumente, Klamotten? Kann man vom Tätowieren leben? Wie läuft das, wenn man seine Musik in einer Militärdiktatur an die Leute bringen will? Krasse Biographien, coole Styler - und ein knackiger Kommentar von Dr. B. L'Abbé.



**Sonntag, 13.05.2012**

**14.00 – 17.00 Matinée: Drei Stunden Neue Aktuelle Musik**

**1. THE FERAL VOICE**



R: Pavel Borodin, D 2012, 18 min, OmdtOF

Der Vokalkünstler Phil Minton besucht den Feral Choir in Köln. "Feral" bedeutet "ausgewildert" auf Englisch, hier geht es um die Befreiung der Stimme, also auch des Ohrs.

**2. OFFENES ATELIER: MARY BAUERMEISTER**

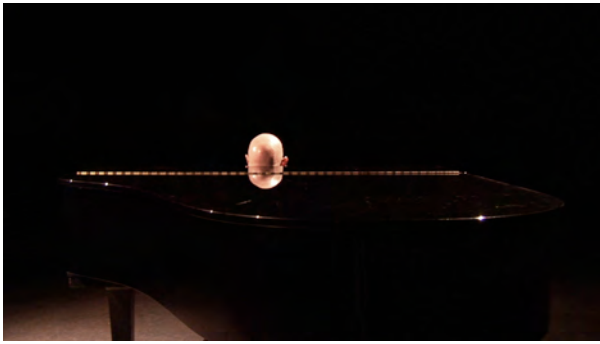


R: Katarina Stankovic, D 2011, 47 min, dt OF

Mary Bauermeister hat seit 1960 mit ihrem Offenen Atelier in Köln einen wichtigen frühen Ort für die Prä-Fluxus-Kunst und verwandte Avantgarde begründet. Hier stellen aus bzw. treten auf Leute wie Cage, Paik u.v.m. Die Künstlerin (und Stockhausens erste Frau) führt diese Praxis einer offenen Begegnungsstätte bis heute, also auch in ihrem Haus in Rösrath bei Köln weiter. Der Film von KHM-Absolventin Stankovic erforscht den Geist dieses Ortes und lokalisiert ihn in ästhetischem Schwarzweiß zwischen zeitgenössischer Kunst und Esoterik, zwischen Klangexperiment, kreativem Gärtnern und Geomantie.



### 3. DAS LIED DER DINGE – VIER KONZERTE UND EIN PIANO. MIT HELMUT BIELER-WENDT



R: Nils Menrad, D 2011, 51 min dt. OF

Der Komponist und Musikpädagoge Helmut Bieler-Wendt wird bei vier Raum-/Klang-Erkundungen begleitet. Geräusche bekommen Bilder und werden zu Strukturen. Zwischen die Ortsbegehungen setzt ZKM-Absolvent Menrad Sequenzen einer Auseinandersetzung Bieler-Wendts mit einem Flügel vor schwarzem, Raum-verschluckendem Hintergrund.

### 4. FRITZ HAUSER\_KLANGWERKER



R: Erich Busslinger, CH 2011, 61 min, OFmenglUT

Der Film begleitet den Schweizer Schlagzeuger, Komponisten und Klangforscher Fritz Hauser bei seiner kreativen Arbeit: sei es im DRS 2-Studio oder beim Improvisieren. Mit Gästen wie Barbara Frey, Fred Frith u.v.m.

### 17.00 : DIE TAKTSTÜRMER



R: Nico Sommer, D 2011, 88 min, dt. OF

Musik von unten – Nico Sommer hat drei junge Musiker (aus Berlin, aber das ist auch egal) bei ihren Versuchen begleitet, Musik zum Lebensmittelpunkt zu machen. Einer will an die Pop-Akademie in Amsterdam, die andere muss erstmal Abitur machen, während der dritte Gigs sammelt, um sein Instrument abzuzahlen, als er die Chance erhält, in Australien aufzutreten. Diese und andere Geschichten von den Mühen junger Musikerexistenzen jenseits von Hauptstadt-Hipness-Hysterien werden erzählt.

### **19.00 : LAGOS – NOTES OF A CITY**



R: Jens Wenkel, D 2011, 93 min, OmdtU

Jens Wenkel ist Arzt und hat drei Jahre lang in Lagos, einer der berühmtesten Megacities des Planeten, für "Ärzte ohne Grenzen" gearbeitet. Mit DEFA-DOK-Kameralegende Thomas Plenert entsteht eine symbiotische Beziehung, heraus kommt ein konzises Porträt einiger typischer Stadtbewohner. Kein Musikfilm im (str)engen Sinn, aber durch diesen Abriss quer durch Nigerias Hauptstadt zieht sich wie ein roter Faden Fela Kutis Erbe, dessen Afrobeat untrennbar verbunden war mit dem schonungslosen Aufdecken politischer Missstände. Wir lernen ehemalige Musiker Kutis kennen und erleben mit Femi einen seiner weitermusizierenden und -kämpfenden Söhne bei Proben und einem Auftritt im Shrine, früher Kutis Hauptquartier, heute ein riesiger Club.

Alle weiteren Informationen hier:

[www.unerhoert-filmfest.de](http://www.unerhoert-filmfest.de)

[www.twitter.com/unerhoert\\_film](http://www.twitter.com/unerhoert_film)

[www.facebook.com/unerhoert.musikfilmfestival](http://www.facebook.com/unerhoert.musikfilmfestival)

[www.youtube.com/unerhoertfilmfest](http://www.youtube.com/unerhoertfilmfest)